

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 11 (1910-1912)
Heft: 3

Artikel: Einige Bemerkungen zu A. Erni : Das Rhät im schweizerischen Jura
Autor: Grosch, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

liefert uns also die Rhätverbreitung einen Anhaltspunkt dafür, dass schon an der Grenze der Trias-Jurazeit in der Nordschweiz Krustenbewegungen statt hatten, gleichsinnig und gleich gerichtet denjenigen der Tertiärzeit, die den Rheintalgraben geschaffen haben. Besonderes Interesse bei der Beurteilung dieser Probleme kommt dabei dem Bölgengebiet und der Umgebung von Augst-Liestal zu, wo das Rhät fast unvermittelt und in voller Mächtigkeit nach Osten absetzt. Hier vor allem sind weitere Untersuchungen (event. verbunden mit Schürfungen) nötig; sie werden entscheiden, ob in der Tat im Sinne von A. ERNI hier eine alte Uferlinie des Rhätmeeres vorauszusetzen ist, oder ob das Aussetzen des Rhätes gegen Osten zu durch andere Faktoren bedingt ist.

Geol. Institut der Universität Basel, Oktober 1910.

Einige Bemerkungen zu

A. ERNI: Das Rhät im schweizerischen Jura.

Von P. GROSCH, Freiburg i. Br. ✓

Zu diesen äusserst interessanten und dankenswerten Untersuchungen ERNIS über die bis jetzt im schweizerischen Jura so vernachlässigte Grenzstufe des Rhät möchte ich an dieser Stelle noch einige eigene Beobachtungen hinzufügen, die ich während eines kurzen Aufenthaltes zum Studium der geologischen Verhältnisse in der Umgebung von Seewen (Solothurn) und Reigoldswil (östliche Hälfte des Siegfr.-Bl. 97) machen konnte.

Das Hauptvorkommen des Rhät befindet sich auf dem genannten Kartenblatt in der Gegend zwischen Bretzwil und Reigoldswil. ERNI erwähnt hier das Auftreten von Geröllen in den Aeckern am Südwestfusse des Richtenberges zirka 100 m südlich Hof « Neumatt » und bei « Marchmatt », « Eich » und « Sonnhalde ». Ferner nennt er das Rhätvorkommen von « Oberstelli », den Aufschluss südlich Hof « Lauwilberg » und das Anstehende nördlich « Muniloch » im Wald.

Typischen Rhätsandstein konnte ich ferner an folgenden Stellen feststellen: nördlich Hof « Lauwilberg » fand ich in

einem kleinen Wäldchen bunte Keupertone und darüber an der Westseite des Weges Lauwilberg-Lauwil ziemlich genau westlich Punkt 682 Sandsteine des Rhät. Ein zweiter, allerdings bedeutend schlechterer Aufschluss befindet sich an dem Wege Hof « Ramstein » - « Galm » genau westlich Hof « Krummen ». An einer Wegkrümmung lassen sich hier Ost-West-streichende bunte Keupertone und Rhätsandsteine beobachten. Gerölle von Rhätsandstein finden sich weiter an mehreren Stellen auf dem Fussweg Bretzwil-Kuhweid-Lauwilberg. Sie entstammen wahrscheinlich dem Anstehenden nördlich « Muniloch » und dem genannten Aufschluss auf dem Weg Hof « Ramstein » - « Galm ».
